

Nachrichten

Pkw angefahren und geflüchtet

ALZENAU. Ein Schaden von rund 2000 Euro ist bei einem Parkrempler am Dienstag gegen 16.30 Uhr auf dem Parkplatz eines Baumarktes in der Daimlerstraße entstanden. Rechts von dem betroffenen Auto parkte ein hellblauer Klein-Lkw mit offener Ladefläche. Als der Geschädigte kurz später zurückkam, war der Lastwagen verschwunden, er musste aber feststellen, dass sein Pkw an der rechten Seite zerkratzt war. Außerdem waren die rechte Seitenscheibe gesprungen und der rechte Spiegel beschädigt. Die Polizei ermittelt wegen Unfallflucht und bittet um Hinweise unter Tel. 06023/944-0. red

Anhänger mit Farbe besprüht

SCHÖLLKRIPPEN. Zwischen dem 20. und dem 30. Juni hat ein Unbekannter einen Anhänger, der auf dem Gelände des Karnevalvereins in der Häfner-Ohnhaus-Straße abgestellt war, großflächig mit gelber und schwarzer Farbe besprüht. Den Schaden bezifferte die Polizei gestern auf rund 500 Euro. red

Vor 25 und 40 Jahren

Am 5. Juli ...

- ... 1987 sagte Pfarrer Franz Reichelt: »Hier steht ein Edelstein.« Das bezog er auf den Kindergarten in Krombach, den Prälat Heinrich Schultes aus Würzburg nach umfangreicher Erweiterung neu segnete. Das Gebäude war 1957 eingeschossig errichtet worden. Nun war der Kindergarten dreigruppig und für insgesamt 75 Kinder ausgelegt, die Räumlichkeiten verteilten sich auf zwei Geschosse. Neu waren unter anderem Fußbodenheizung und Möbel, wodurch jeder Gruppenraum als »Wohnung im Kleinen« mit Spiel- und Leseecke sowie voll funktionierender Kinderküche betrachtet wurde.
- ... 1987 feierte der Neupriester Martin Emge die Primiz in seiner Heimatstadt Alzenau. Das Interesse war damals so groß, dass die Pfarrkirche St. Justinus nicht ausreichte und ein Teil der Gläubigen den durch Lautsprecher übertragenen Gottesdienst auf dem Kirchenplatz erlebte. Der Primizant wurde 1961 als zweites von sechs Kindern des Ehepaars Franz und Josephine Emge geboren und am 27. Juni im Bamberger Dom zum Priester geweiht.
- ... 1972 besuchte Roland Eller, neu gewählter Landrat des neuen Großkreises Aschaffenburg, das Michelbacher Altersheim, wo er Zuspende für zwei neue Eingangstüren und eine Herbstfahrt ins Grüne versprach. Außerdem informierte er, dass in den nächsten Jahren ein Alters- und Pflegeheim im Großlandkreis gebaut werden sollte.
- ... 1972 erfuhren die Leser, dass das Staatliche Gesundheitsamt Alzenau nach der Verschmelzung des Landkreises Alzenau mit dem Landkreis Aschaffenburg zum neuen Großkreis als Dienststelle dem Staatlichen Gesundheitsamt Aschaffenburg angehörte. Die Räumlichkeiten mit Amtssprechstunden in Alzenau blieben allerdings vorerst bestehen. mst

Service

Service-Rubriken Notdienste, Geburtstage, Vereine, Kino, Kulturkalender: Seiten 24 und 25

Mehr Lokales

www.main-netz.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 06023/966120 **Fax:** 966119
E-Mail: aboservice@main-echo.de
Redaktion Alzenau
 Hanauer Straße 20 · 63755 Alzenau
06023/9661-30 oder -35
 Michael Müller (verantwortlich, mcm) -44
 Stefan Fuchs (stv., fu) -33
 Erich Ehmes (ee) -31
 Reinhold Offermann (R.O.) -32
 Miriam Schnurr (mir) -34
E-Mail: redaktion@alzenau.main-echo.de
Fax: 06023/9661-39

»Engländer«-Sperre für Motorradfahrer?

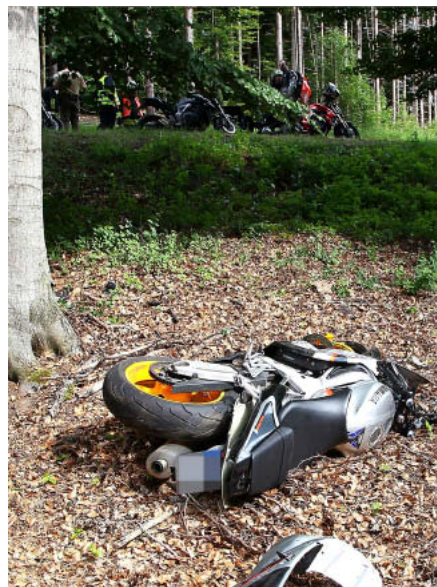
Unfallserie: Schöllkrippens Bürgermeister Reiner Pistner mag den jüngsten Entwicklungen nicht tatenlos zusehen und findet Unterstützung

SCHÖLLKRIPPEN. Schöllkrippens Bürgermeister Reiner Pistner hat in der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderates mit einer Aussage überrascht. Pistner kann sich vorstellen, die Straße von Vormwald zum Engländerhaus für Motorräder zu sperren. Über dieses Thema werde er nun zunächst mit seinem Sommerkähler Amtskollegen Albin Schäfer sprechen. Im Gespräch mit unserer Zeitung präzisiert Pistner seine Motive. Die bei Motorradfahrern so beliebte Strecke werde allzu oft als »Rennstrecke« missbraucht, im wahrsten Sinne des Wortes.

»Hier werden Zeiten gemessen«, weiß Pistner. Ihm sind auch sogenannte Applaus-Kurven bekannt. »Da schauen sich bis zu fünfzehn Zuschauer an, wie sehr sich der Fahrer in die Kurve legt.« Bei extremer Neigung gibt es Szenenapplaus.

Er wisse von Einheimischen, die mittlerweile die Strecke meiden – aus Angst, es könnte ihnen ein Motorradfahrer auf der falschen Spur entgegenkommen. Und Pistner weiß von den Belastungen, denen »seine« Feuerwehrleute bei den Unfallsätzen ausgesetzt sind. »Es ist nicht einfach zu verkraften, Leichteile einzusammeln.«

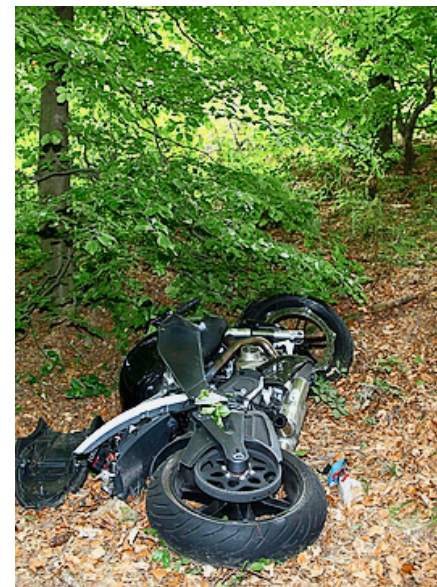
Den letzten tödlichen Unfall gab es am Samstagnachmittag, 16. Juni. Da-



16. Juni 2012: Ein 32-Jähriger aus Brandenburg stirbt.



7. Juni 2012: zwei Schwerverletzte nach Zusammenstoß zwischen Quad und Krad.



14. Mai 2011: Ein 25-jähriger Mann aus Hessen stirbt. Archivfotos: Ralf Hettler

mals warten drei Motorradfahrer in Schöllkrippen auf ihren vierten Mann. Als der nicht kommt, fahren sie die Kreisstraße 19 von Vormwald zum Engländerhaus zurück und finden ihn. Der 32-Jährige liegt tot im Wald, war mit seiner Maschine offenbar gegen einen Baum geprallt.

Nur eine Woche zuvor wurden von dort zwei Schwerverletzte in die Kran-

kenhäuser transportiert. Ein Motorradfahrer und ein Quadfahrer waren zusammengestoßen. Zwei Beispiele von vielen.

Schöllkrippens Bürgermeister Reiner Pistner will sich mit diesen Schreckensmeldungen nicht abfinden und findet Verständnis bei Winfried Schuck, dem Leiter der Alzenauer Polizei. Seine Beamten machen ihre ei-

genen »Engländer«-Erfahrungen. »Wenn wir dort oben blitzen, erwischen wir die Raser nur in den ersten Minuten.« Da sich die Motorradfahrer gegenseitig warnen, »sind alle nach fünf Minuten lammfromm, da kann man eigentlich schon wieder einpacken.«

Dass die Strecke ausschließlich für Motorradfahrer gesperrt wird, kann

sich Schuck zwar alleine aus rechtlichen Gründen nicht vorstellen. Dennoch will er alle Bemühungen unterstützen, die Situation auf den Spessartstrecken rund um den Engländer zu verbessern.

Gespräch im Landratsamt

Nach dem vorletzten tödlichen Unfall, ein 25-jähriger Motorradfahrer starb an der Leitplanke, reagierte man mit der Montage eines Unterfahrschutzes. Dies alleine genügt freilich nicht, weiß der Polizeichef. »Der jüngste Unfall war damit nicht zu verhindern.« Der geschah auf gerader Strecke. »Wir können nichts zur Ursache sagen, der Untersuchungsbericht liegt noch nicht vor.« Ein Gespräch im Landratsamt werde terminiert, kündigt Schuck an, zumal ein weiteres Problem immer häufiger gemeldet werde. Die Motorräder machen ordentlich Lärm, wenn sie ihre Kräfte auf die Spessartstraßen bringen. »Das schallt in den Kessel und ist für die Bewohner eine enorme Belastung.«

Der Wille zur Veränderung ist jedenfalls vorhanden: So soll es nicht weitergehen. dp/mcm

Über die Unfallentwicklung rund um den Engländer wird unsere Zeitung in Kürze ausführlich berichten.

Ein guter Schnitt für »seine« Jungs

Ehrenamt: Seit 20 Jahren gibt es den Bolzplatz »Im Lenzenbühl« – Günter Woltering mäht ihn seit 17 Jahren

ALZENAU. Dieses Jubiläum dürfte in der Stadt Alzenau weitgehend unbekannt sein, ein schönes ist es dennoch:

Seit genau 20 Jahren kümmern sich Anwohner um den Bolzplatz »Im Lenzenbühl« nahe der Westumgehung. Das Areal wurde damals von der Stadt Alzenau auf Vermittlung von Gartenbaumeister Ludwig Heilmann gepachtet. Entsprochen wurde dem Wunsch, eine Spielfläche für die vielen Kinder im damaligen Neubaugebiet »Bernhardsbeine« zu schaffen. Für die neue Spielfläche pflügte 1992 ein hilfsbereiter Landwirt 600 Quadratmeter Brachland um und ebnete es für die Raseneinsaat.

Seit nunmehr 17 Jahren mäht Günter Woltering mit einem großen Aufsitzrasenmäher das Areal. Für den vierfachen Vater war es wichtig, einen Platz zu schaffen, auf dem Kinder sich austoben und Nachbarn sich treffen können. »Normale« Spielflächen sind, insbesondere für ältere Kinder, hierfür nicht geeignet, zumal das Fußballspielen dort nicht erlaubt ist.

Standen anfangs noch zwei gespendete Volleyballposten mit Netz, wuchs später das Interesse der Jugend an einem »echten« Bolzplatz. Einige Jahre dienten Kanthölzer eines Nachbarn als Behelfstore, bis die Umweltschutzabteilung der Stadt auf dessen Vorschlag hin unbürokratisch zwei Fußballtore aus Metall aufstellte und die Attraktivität des Platzes damit deutlich erhöhte. Kostenlose Steinplatten aus dem Bauhof, die aus einem Abriss stammten, und ein gespendetes Gelände, das ein Anwohner passend schweißte, sorgten für den gefahrlosen Zugang älterer Menschen und Kleinkinder über eine Böschung hinunter.

Erfolgreiche Feste

Von 1988 an wurden Nachbarschaftsfeste gefeiert. Kinder malten Figuren, die an den Grundstücksgrenzen auf-



Seit 17 Jahren mäht Günter Woltering unentgeltlich den Bolzplatz.

gestellt wurden, damit Autofahrer auf Kinder besser achten. Bei Hitze waren sie begeistert, wenn aus dem Wasser-schlauch die Abkühlung spritzte. Stockbrot und Pommes waren sehr beliebt. Dank guter Verbindungen zu den Pfadfindern und zum Gesangsverein Harmonia konnte mit Zelten und Ausstattung ausgiebig an einem Juli-Wochenende gefeiert werden. Ein Gartenzwerg-Wanderpokal wurde nach dem Gewinn lustiger Familien-Rallyes überreicht. Manchmal spielte sogar eine kleine Blaskapelle mit Anwohnern auf und sorgte für beste Stimmung.

»Bestens« war die Stimmung nicht immer: Nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-WM 1998 löste sich alles auf, und die Anwohner gingen zerknirscht nach Hause, nur ein Nachbar kroatischer Herkunft freute sich ausgelassen, blieb aber fast alleine zurück.

Die städtischen Festerlöse kamen sozialen Zwecken zugute. Nach dem Ende der Festtradition aufgrund nachlassenden Interesses wurde die Kasse im Juli 2008 schließlich offiziell aufgelöst. Der »Gründergeist« im einstigen Neubaugebiet war im Laufe der Jahre, wie anderswo auch, verfliegen. Die größte Einzelspende in diesen Jahren hatte 3000 Mark betragen – sie wurde an die Stadt Alzenau übergeben für ein Klettergerüst auf dem Spielplatz an der Beunestraße, das noch gut in Schuss ist.

Sauberkeit ist Ehrensache

Sofern einmal Abfälle herumlagen, wurden diese stets gemeinsam mit den jungen Kickern eingesammelt. In all den Jahren war nie ein Murren zu hören. Seit langem nehmen die Kinder ihre Verpackungen wieder nach Hause und es fällt kaum Müll an, was die Anwohner freut.

Sporadisch liefert die Stadt Alzenau kostenfrei Sand an, der zusammen mit der Jugend verteilt wird, damit es im Herbst und im Winter Mütter und Waschmaschinen leichter ha-



Einige Jungs der derzeitigen »Bolzplatz-Generation«.

Fotos: privat

NASOWAS

Zu der...



... Genauigkeit von Wettervorhersagen kann der Gartenfreund etwas beitragen: »Ich kann exakt sagen, wann der nächste Regenschauer kommt.« Der Gesprächspartner ist gespannt und die Antwort überraschend: »In dem Moment, in dem ich beim nächsten Grillen die Würste auflegen will.«

Zum Autor

Der Verfasser des Berichts, Thomas Röhrs, ist »zweiter Spielplatzpate« des Bolzplatzes Lenzenbühl. Als Anlieger im Lenzenbühl und Vorsitzender der Alzenauer Kolpingfamilie liegt dem Familienmenschen und Polizeibeamten die Familienpolitik in Alzenau sehr am Herzen. Röhrs engagiert sich unter anderem beim Alzenauer Familientisch. (mcm)

ben mit der Reinigung nach dem Spiel auf dem dann etwas lehmigen Untergrund, denn keine Winterpause gönnt wird.

Ein weiterer Landwirt pflügte auf Bitten vor Jahren einen Teil wieder um und ebnete ihn für die Neueinsaat. Kontakte zur Jugendfeuerwehr ermöglichten eine besondere Löschübung. Für die Bewässerung wurde eine Schlauchleitung von der nahe gelegenen Kahl gelegt.

Nach dem ersten zarten Grün wunderte sich damals ein Nachbar, dass ein Landwirt einen neuen Grenzstein auf dem Bolzplatz farblich markierte. Er berichtete, dass er im Tausch einer Fläche für die Westumgehung die Hälfte des Bolzplatzes von der Stadt erhalten und seinem Enkel überschrieben hatte, der an einer landwirtschaftlichen Nutzung zum Glück kein Interesse zeigte. Bei einem Bier auf dem Nachbarschaftsfest war der Enkel mit der weiteren Nutzung einverstanden und der Arbeitseinsatz einiger Helfer damit nicht umsonst.

Seitdem ist das Gelände halb städtisch und halb privat und wird als ein »Alzenauer Novum« wohl auch für die nächsten Kickergenerationen zur Verfügung stehen. Die Kinder der nahe gelegenen Kindertagesstätte feiern dort mit einem jährlichen Spielfest ihren Abschied vom Kindergarten. Zu meist herrscht auf dem Platz ein freundschaftlicher Umgangston, und Kinder ganz unterschiedlichen Alters verabreden sich dort.

Vor kurzem wurden die beiden Fußballtore von städtischen Arbeitern repariert, da ein noch Unbekannter, sicher kein Fußballfan, mit Brachialgewalt drei Eisenstreben heraus gebrochen hatte.

Viele Kicker bleiben »ihrem« Platz treu, auch wenn das Jugendalter Vergangenheit ist. Väter und sogar Mütter kicken mit ihren Kindern, auch sind junge Erwachsene zu sehen, die sich dort ab und an mit ihren Pkw treffen und sich beim Fußballspiel wohl an ihre »alte Zeiten« auf diesem Platz erinnern.

Die Zeiten ändern sich, doch dieser Bolzplatz ist noch so beliebt wie vor zwanzig Jahren. Thomas Röhrs

Rohrbruch in Schneppenbach?

SCHÖLLKRIPPEN-SCHNEPPENBACH. Aus den Aufzeichnungen der nächtlichen Wasserverbräuche vermutet der Wasserwart des Marktes Schöllkrippen, dass derzeit wieder ein Wasserrohrbruch zu beachtlichen Wasserverlusten im Ortsnetz führt. Bisher konnte der Rohrbruch jedoch nicht lokalisiert werden. Deshalb wird im Ortsteil Schneppenbach in der Nacht auf Freitag in der Zeit von etwa 2 Uhr bis etwa 4 Uhr das Wasser abgestellt. Mit dieser Maßnahme soll das Leck im Ortsnetz näher eingegrenzt werden. Die Gemeindeverwaltung bittet um Verständnis und im Bedarfsfalle auch entsprechende Vorkkehrungen zu treffen. Darüber hinaus ist die Gemeindeverwaltung auch für Hinweise sehr dankbar. Hinweise auf einen Wasserrohrbruch könnten etwa feuchte Flächen in Straßen, Gehsteigen oder Hausgärten, aber auch ein dauerhaftes Rauschen im Kanal sein. red

Videos

Aus der Region für die Region
 www.main-netz.de

Ganz in Weiß in Alzenau einkaufen

ALZENAU. Die Handels- und Gewerbe-gesellschaft (GHG) Alzenau veranstaltet am Freitag, 6. Juli, von 17 bis 23 Uhr die zweite Alzenauer Einkaufsnacht in der Innenstadt. Unter dem Motto »White Night« schmücken die Aussteller und Händler ihre Stände und Geschäfte mit Lampions, um eine »weiße Nacht« zu erzeugen. Durch Dekorationen, Blumen und Luftballons in weiß, wird der »White Night-Effekt« noch verstärkt. Die GHG lädt die Besucher ein, durch das Tragen von weißen Shirts, Blusen, Hemden, Kleidern oder Jacken die »weiße Nacht von Alzenau« zu unterstützen. red